EU-Mythen: Was stimmt?

Über die Europäische Union gibt es viele Vorurteile: Sie sei undemokratisch, zu teuer und ein regelungswütiger Bürokratie-Apparat. Doch treffen diese Behauptungen überhaupt zu?

Hier gibt's den Realitäts-Check:

„Die Europäische Union ist undemokratisch."

Richtig ist: Das Europäische Parlament wird alle fünf Jahre direkt gewählt. Im Europäischen Rat und im Rat der EU sitzen die Regierungschef*innen beziehungsweise die Vertreter*innen der Nationalstaaten, die teilweise direkt gewählt werden. Einzig die Europäische Kommission wird nicht direkt gewählt, sondern von den gewählten Vertreter*innen der Nationalstaaten benannt.

751 Abgeordnete

28 Mitgliedstaaten

„Die Europäische Union ist zu teuer."

Richtig ist: Die EU-Mitgliedstaaten zahlen jährlich circa ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts an die EU. Da Deutschland das wirtschaftsstärkste Land der EU ist, zahlen wir also absolut gesehen am meisten. Pro Kopf gerechnet sind wir allerdings nur noch auf Platz vier und geben täglich rund 84 Cent für die EU aus – ganz abgesehen davon, dass Gelder aus dem EU-Haushalt auch in unserer Region sinnvoll investiert werden, wie die Beispiele der Förderprojekte deutlich machen.

„Die Europäische Union ist regelungswütig."

Richtig ist: Für zahlreiche Produkte, die im europäischen Binnenmarkt gehandelt werden, hat die EU Vorschriften erlassen. Dabei geht es jedoch in erster Linie darum, dass die Verbraucher*innen nicht durch falsche oder ungenaue Angaben in die Irre geführt werden. So verbietet die EU zum Beispiel, ungesunde oder neutrale Produkte mit Hinweisen wie „besonders gesund" zu bewerben. Übrigens: Die Regulierung zum Krümmungsgrad von Obst und Gemüse gab es nie (Banane) beziehungsweise wurde bereits 2009 wieder aufgehoben (Gurke).

„Der Verwaltungsapparat der Europäischen Union ist viel zu groß."

Richtig ist: In den Europäischen Institutionen arbeiten circa 50.000 Beamt*innen, die für über 510 Millionen Europäer*innen zuständig sind. Zum Vergleich: Allein die Stadt Köln mit etwa einer Million Einwohner*innen beschäftigt rund 17.000 Beamt*innen und der Frankfurter Flughafen zählt über 80.000 Beschäftigte. Zudem werden nur sechs Prozent des Europäischen Haushalts für die Verwaltung ausgegeben, was die Gehälter einschließt. 94 Prozent des EU-Haushalts kommen zum Beispiel in Form von Förderprojekten den Bürger*innen auch in unserer Region direkt zugute.

Arndt Kohn

Mitglied des Europäischen Parlaments

Abgeordnetenbüro in Brüssel
Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel

Raum: ASP 12G253
Tel.: (+32) 228 45869

Europabüro Alsdorf
Willy-Brandt-Ring 1
52477 Alsdorf

Tel.: 02404 9039373

arndt-kohn.eu
fb.me/ArndtKohnMdEP
twitter.com/arndtkohn
instagram.com/arndtkohn
arndt.kohn@europarl.europa.eu

ZUHAUSE IN EUROPA

SPD

–

EUROPÄISCHE FÖRDERMITTEL IM RHEIN-ERFT-KREIS

ülpich Blankenheim Dahlem Hellenthal Kall Nettersheim
Veilerswist Heinsberg Erkelenz Geilenkirchen Hückelhoven
bach-Palenberg Wassenberg Wegberg Gangelt Selfkant
Valdfeucht Gummersbach Bergneustadt Hückeswagen
adevormwald Waldbröl Wiehl Wipperfürth Engelskirchen
ndlar Marienheide Morsbach Nümbrecht Reichshof
ergisch Gladbach Burscheid Leichlingen Overath Rösrath
Vermelskirchen Kürten Odenthal Bedburg Bergheim Brühl
lsdorf Erftstadt Frechen Hürth Kerpen Pulheim Wesseling Bad
onnef Bornheim Hennef Königswinter Lohmar Meckenheim
iederkassel Rheinbach Sankt Augustin Siegburg Troisdorf
lfter Eitorf Much Neunkirchen-Seelscheid Ruppichteroth
wisttal Wachtberg Windeck Köln Bonn Leverkusen

www.arndt-kohn.eu

Wie viel Europa steckt im Rhein-Erft-Kreis?

Viel mehr, als die meisten Bürger*innen vermuten würden! Europa begegnet uns überall in unserem Alltag, sei es in Nachbarschaftsprojekten, der Vereinsarbeit, der lokalen Wirtschaft oder in unserem Bildungsangebot. Die EU investiert in zahlreiche Projekte, die unsere Region unter anderem sozialer gestalten, Wachstum und Innovationen fördern oder unsere Landschaften schützen.

Wer spricht darüber?

Nicht genug Menschen! Der positive Einfluss europäischer Fördergelder auf die Entwicklung unserer Region kommt in der öffentlichen Diskussion leider häufig zu kurz. Über finanzielle Unterstützung aus Europa liest man oft nur im Kleingedruckten. Dabei ist dies ein wichtiger Aspekt, um die Menschen (wieder) für die europäische Idee zu begeistern.

Wo kann ich mich informieren?

In diesem Infoflyer erhalten Sie einen ersten Eindruck, wie europäische Fördergelder genutzt werden. Anhand von vier Beispielprojekten wird deutlich, wie vielseitig EU-Mittel vor Ort eingesetzt werden und wem sie zugutekommen. Falls Sie weitere Projekte in unserer Region interessieren, kontaktieren Sie mich gerne.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Herzliche Grüße
Ihr Arndt Kohn

Projekt 1

Durch das LEADER-Programm unterstützt die Europäische Union gezielt die Entwicklung des ländlichen Raums und lädt hierbei die örtliche Bevölkerung zum Mitmachen ein. Ein solches LEADER-Projekt ist das „Rheinische Zentrum für Gartenkultur“, welches zwischen November 2017 und September 2020 unter anderem in Erftstadt durchgeführt wird. In dem Projekt werden vier Mustergärten geschaffen, in denen sich die Besucher*innen über regionaltypische Gartengestaltung informieren können. In Seminaren und Veranstaltungen erhalten Hobbygärtner*innen Tipps zur eigenen Gartengestaltung und können lernen, wie sich eine nachhaltige und vielfältige Grünkultur gestalten lässt.

Projekt 2

„BergAuf“ war ein Modellprojekt, welches sich die Integration junger Menschen in die Gesellschaft und das Berufsleben zum Ziel gesetzt hat. Das Projekt in Bergheim richtete sich zwischen August 2016 und Juli 2018 an Schulabgänger*innen bis 27 Jahre, die soziale Schwierigkeiten erfahren hatten und durch vielfältige Angebote auf ihrem Weg in das Berufsleben begleitet wurden. Durch individuelle Beratung, berufliche Orientierung und umfangreiche Unterstützung im Bewerbungsprozess und beim Berufsstart bot „BergAuf“ den Projektteilnehmenden kompetente Hilfe und neue Perspektiven. „BergAuf“ wurde durch den Europäischen Sozialfonds mit 745.000 Euro gefördert.

745 Tsd. Euro

Projekt 3

Der Verein „Music4everybody!“ plant von Mai 2019 bis August 2020 die Erarbeitung und Aufführung eines Musiktheaterstücks in den Städten Erftstadt und Zülpich sowie der Gemeinde Vettweiß. Das Projekt, das den Namen „Open Your Mind“ trägt, wird von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gestaltet und fördert somit den interkulturellen Austausch, Toleranz und kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft. Alle Interessierten können an verschiedenen Kursangeboten zu den Themen Gesang, Tanz, Schauspiel und Bühnenbildbau teilnehmen und arbeiten über den Projektzeitraum mit professionellen Dozent*innen zusammen. Das Projekt wird mit fast 100.000 Euro durch das LEADER-Programm der Europäischen Union gefördert.

100 Tsd. Euro

Projekt 4

Die EU fördert die Verbraucherzentrale NRW e.V. und ihr Projekt „Energie2020 – Der Energieverbraucheralltag wird digital“ bis zum Jahr 2020 mit über 13 Millionen Euro. Das Projekt zielt darauf ab, die Bürger*innen in NRW über Möglichkeiten des Energiesparens, der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien zu informieren, zu beraten und zur Umsetzung zu motivieren. Im Fokus steht dabei das Einsparpotenzial durch Gebäudesanierung und die Nutzung digitaler Anwendungen. Lokale Energieberatungsstellen dienen als persönliche Ansprechpartner*innen und beraten die Verbraucher*innen aufgrund ihrer Bedürfnisse per Telefon, E-Mail oder vor Ort. Verschiedene Workshops zu den Themen finden unter anderem in Bergheim, Brühl und Kerpen statt.

13 Mio. Euro